

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: 1-2

Vorwort: Viel Geld für Alpenresorts
Autor: Gantenbein, Köbi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 4 MEINUNGEN
6 FUNDE
9 SAMMELN UND ZEIGEN
15 B-AUSWEIS
16 TITELGESCHICHTE
DIE RETTUNG DES TOURISMUS...
...oder ein fauler Trick? In den Bergen wachsen eine Menge Resorts. Retten sie den Alpentourismus? Ein Bericht und Überblick.
26 WETTBEWERB
ZÜRICHS KUNSTPALAZZO
Stein vor Glas für das Kunsthaus. Das Resultat vieler Vorgaben.
28 DESIGN
VOLL DIE KRISE
Designerinnen und Designer berichten, wie sie die Krise sehen.
32 ARCHITEKTUR
NEUER GLANZ
Das Bundeshaus ist saniert und in der Gegenwart angekommen.
34 VERKEHR
AUF DER HARDBRÜCKE WIRDS ENG
Nun will auch das Tram mitspielen.
38 ARCHITEKTUR
EIN TAG IN DER ZACKENANLAGE
24 Stunden im Einkaufszentrum Westside. Eine Reportage.
42 DESIGN
DER WEG ZU NEUEM LICHT
Eine neue Leuchte von Spinform und ihre Stationen.
44 VERKEHR
TIEFENPLANUNG IN BERN
Ein kritischer Blick auf das Projekt «Zukunft Bahnhof Bern».
48 LEUTE
50 SIEBENSACHEN
52 BÜCHER
54 FIN DE CHANTIER
60 RAUMTRAUM

IM NÄCHSTEN HOCHPARTERRE

Die Welt der Materialien: Vier Institutionen stellen ein gemeinsames Internetarchiv auf die Beine. Ein Besuch. Erscheint am 25. Februar 2009

Editorial VIEL GELD FÜR ALPENRESORTS

Neulich lehnte die Gemeindeversammlung von Samedan mit grossem Mehr ab, dass auf Muottas Muragl ein Kunsthaus mit einem Luxushotel gebaut werden kann. 250 Mio. Franken hätte es gekostet. Ein paar Wochen zuvor versenkte die Nachbargemeinde Celerina einen Hotelturm von Mario Botta und ein Luxusresort in Bever ist ebenfalls gestrandet. Alle Vorhaben versprachen viele Arbeitsplätze und internationalen Glanz fürs Oberengadin. Doch die Bevölkerung will das grosse Auftrumpfen nicht. Aber der Reunionsplatz der Reichen und Schönen scheint nicht massgebend zu sein für den Alpenbogen.

Das zeigt die Titelgeschichte von Rahel Marti ab Seite 16. Sie hat zwischen Wallis und Graubünden gut 50 Vorhaben zusammengetragen, die mit gut 6 Milliarden Franken die Alpen retten wollen. Neben ein paar nun schon reifen Versprechen, wie der Hotelturm auf der Schatzalp oder der Ausbau des Kaltbades auf der Rigi von Mario Botta, sind darunter grosse Baustellen in Adelboden, Bad Ragaz oder Laax. Der rote Faden durch die 50 Projekte hat zwei Begriffe: «Klotzen», unter 50 Mio. Franken geht wenig, und «Resort». Es entstehen nicht einzelne Häuser, sondern Anlagen mit Hotels, Zweitwohnungen, Läden und Bädern. Rahel Martis Reportage beruht auf einer «Denkwerkstatt». Hochparterre hat zusammen mit Mountain Wilderness und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz Täter, Komplizinnen und Interpreten solcher Pläne eingeladen: von Reto Gurtner, Laax, über Benno Nager, Andermatt, bis zu Hansruedi Müller, Universität Bern. Und die Debatte geht weiter. Am 29. Januar veranstalten wir zusammen mit dem Schweizer Heimatschutz im Naturhistorischen Museum Bern die Tagung «Mehr Baukultur, bitte!» Oder anders herum: Gut, wenn die Tourismusregionen vorankommen. Doch unbedingt nötig sind dafür planerische und architektonische Qualitäten, das Mitwirken breiter Kreise und nicht das landesübliche Recht des Stärkeren.

6 Milliarden für die Alpen – und wo bleibt die Krise? Das fragte Meret Ernst Designerinnen und Designer, die viel kleinere Brötchen backen. Wie rüsten sie sich für die kälter werdenden Winde? Wie die grossen Klotzer im Resortgeschäft sind auch die kleinen Ateliers frohgemut und zuversichtlich: «Augen zu und durch», «so schlimm wird es schon nicht werden» und «die Leute werden auch in einem halben Jahr noch kaufen und wir also produzieren». Wir von Hochparterre schliessen uns nur teilweise an; wir haben das Budget 2009 auf 20 Prozent Umsatzeinbruch eingerichtet und sind auf den Estrich gestiegen, um zu schauen, ob die Motten die Wintermäntel noch nicht aufgefressen haben. Köbi Gantenbein

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Redaktion, leserbriefe@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch: Köbi Gantenbein GA (Chefredaktor), Benedikt Loderer LR (Stadtwanderer), Ivo Bösch BÖ, Meret Ernst ME, Lilia Glanzmann LG, Urs Honegger UH, Roderick Hönig HÖ, Werner Huber WH, Rahel Marti RM

Gestaltung: Antje Reineck (verantwortlich), Barbara Schrag, Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL (verantwortlich), René Hornung RHG; Korrektorat: Elisabeth Sele, Mauren/Liechtenstein; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Verlag und Anzeigen, verlag@hochparterre.ch: Susanne von Arx, Daniela Bauer, Ariane Idrizi, Eva Moser, Agnes Schmid, Jutta Weiss, Abonnements: hochparterre@edp.ch, Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18; Preise 2009: Schweiz 1 Jahr (10 Ausgaben) CHF 140.–*, 2 Jahre CHF 240.–*, Europa 1 Jahr EUR 110.–, 2 Jahre EUR 200.–, Studierende (Ausweis) 50% Rabatt, Einzelverkaufspreis: CHF 15.–* (*inkl. 2,4% MwSt)

Foto Titelblatt: Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger